

26. März 1918.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michler.
Wien. 1., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Dienstag, 26. März 1918. Nr. 81.

GR. Leopold Schmidt +. Am Sonntag ist der GR. Leopold Schmidt nach längerem Leiden im 71. Lebensjahre gestorben. Er gehörte vom Jahre 1893 bis zum Jahre 1910 dem Bezirksrat Ottakring an und wurde in diesem Jahre vom ersten Wahlkörper des 16. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet. Er war auch Obmann-Stellvertreter des Ortschaftsrates und war Mitglied mehrerer gemeinderätlicher Ausschüsse. In allen diesen Stellungen hat er sich durch ausserordentliches Pflichtgefühl und rege Betätigung ausgezeichnet. Vor kurzer Zeit ist sein einziger Sohn auf dem Felde der Ehre gefallen. Das Leichenbegängnis fändet morgen Mittwoch, 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause 16. Bezirk Payer gasse 2 aus statt, die Einsegnung erfolgt in der Breitenfelderkircher am Uhlplatz und die Beerdigung am Ottakringer Friedhofe.

Osterdienst der Brot- und Mehlkommissionen. Am Karsamstag, den 30. d.M. ist in allen Brot- und Mehlkommissionen Vormittagsdienst, weil an diesem Tage der Nachmittagsdienst entfällt. Am Ostersonntag entfällt der Kommissionsdienst gänzlich und bleiben die Kommissionslokale geschlossen. Am Ostermontag wird nur Feiertags-Journaldienst gehalten.

Heranziehung von Landsturmpflichtigen zum Landsturmdienst ohne Waffe. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte Bürgermeister Dr. Weiskirchner einen eingehenden Bericht des Magistrates über die Heranziehung von Landsturmpflichtigen zum Landsturmdienst ohne Waffe zur Kenntnis. Der Bürgermeister gab bekannt, dass er bereits am 2. Februar l.J. eine ausführlich begründete Denkschrift dem Kaiser übermittelt habe, in welcher er auf die schweren wirtschaftlichen Schäden hinwies, welche die neuerlichen Einberufungen zur Folge haben. Schon durch die bisher erfolgten zahlreichen Musterungen sei bereits ein derartiger Tiefstand der für die Wirtschaft zur Verfügung stehenden Kräfte eingetreten, dass zur Aufrechterhaltung wenigstens der umgehend notwendigen Betriebe und Unternehmungen Landsturmenthebungen in grösserem Umfange zugestanden werden mussten. Der Chef des Ersatzwesens für die gesamte bewaffnete Macht, welchem diese Denkschrift zugewiesen wurde, hat nun an die Militärkanzlei einen Bericht vorgelegt, nach welchem auf die weitere Heranziehung nicht geeigneter bis zur Erreichung des von den Regierungen zugestandenen Kontingentes (ungefähr 50.000 Mann, darunter ^{Wien 2.500} für Wien) im Interesse der Sicherstellung des rollenden Ersatzes nicht verzichtet werden könne. Es liege in der Macht der politischen Bezirksbehörde, den Anforderungen der Volkswirtschaft Rechnung zu tragen, da die Details der Durchführung dieser Aktion dem direkten Einvernehmen zwischen den Militärkommandos und den politischen Behörden überlassen sei. Der Magistrat müsse sich daher darauf beschränken, im eigenen Wirkungskreise durch weitestgehende Ausscheidung von Angehörigen der in Betracht kommenden für die Allgemeinheit wichtigen Berufsclassen, die Härten der Massnahme nach Möglichkeit zu mildern.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner beantragte 1. Der Stadtrat nimmt seinen Bericht betreffs Heranziehung Untauglicher zum Landsturmdienst zur Kenntnis. 2. Der Stadtrat erwartet vom Magistrate als politische Behörde 1. Instand, dass er die wirtschaftlichen Rücksichten genauestens und strengstens wahre und keine Einberufung veranlassen werde, welche diesen gebotenen Rücksichten zuwider ist. 3. Hiedurch ist der Antrag der StRe. Dr. Hein und Hohensinner erledigt. An den Bericht schloss sich eine Debatte, an welcher sich die StRe. Knoll, Dr. Hein und Müller beteiligten, worauf die Anträge des Bürgermeisters einstimmig zum Beschlusse erhoben wurden.